

„Vertreten Sie uns Bürger“

Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ appelliert an Ministerpräsidenten

LANDKREIS (sdl) ■ Seit fast drei Jahren kämpft die Interessengemeinschaft „Vorsicht, Hochspannung“ gegen die 380 kV-Leitung von Ganderkesee nach St. Hülfe. Jetzt fordert die Initiative Ministerpräsident Christian Wulff zum Handeln auf: „Vertreten Sie uns Bürger, vertreten Sie nicht die E.ON“, heißt es in ihrem offenen Brief.

Noch einmal unterstreicht die Initiative darin „die Dringlichkeit unseres Anliegen, keine Freileitungen auf Höchstspannungsebene zuzulassen“.

Denn diese Problematik, so argumentiert die Initiative auf ihrer Homepage (www.vorsicht-hochspannung.com), gehe alle Bürger an: „Im Zuge des Netzausbaus für die regenerative Energiegewinnung sind bis zum Jahr 2015 850 Kilometer zusätzliche Freileitungen geplant. Deshalb kann keiner sicher sein, ob demnächst nicht auch vor seiner Tür eine Freileitung errichtet wird.“

Betroffene Grundstückseigentümer zwischen Gander-

Vorsicht, Hochspannung: Kaum ein Projekt hat so viel Widerstand in der Bevölkerung ausgelöst wie die geplante 380 kV-Leitung von Ganderkesee nach St. Hülfe. Jetzt diskutieren Leser im Internet:

www.

kreiszeitung.de/forum

kesee und St. Hülfe befürchten nicht nur eine Entwertung ihres Besitzes, sondern genauso massive Einschnitte in die Natur durch die 50 Meter hohe Leitung. Denn unter ihr würden in einer Breite von 60 Metern sämtliche Bäume gefällt. Die IG warnt vor einer „Schneise der Verwüstung“ durch die Dörfer.

Mittlerweile versteht sich die Initiative als Sprachrohr von rund 3 500 Gegnern der 380 kV-Leitung Ganderkesee/St. Hülfe. Nur eine Erdverkabelung kommt für sie in Frage – das hatten sieben Vertreter der IG dem Ministerpräsidenten in einem einstündigen Gespräch im Januar klar gemacht (wir berichteten).

„Sie hatten zugesagt“, erinnert die IG den Minister-

präsidenten in ihrem offenen Brief, „sich der Angelegenheit anzunehmen und sich innerhalb von sechs bis acht Wochen zu melden. Wir warten immer noch auf eine Antwort Ihrerseits.“

Die Bemühungen Wulffs, den Netzbetreiber E.ON Netz für ein Pilotprojekt zu gewinnen, begrüßt die Initiative sehr. „Aber leider ist vorhersehbar“, so Frank Windhorst als IG-Sprecher, „dass E.ON kein Interesse daran hat.“

Denn in verschiedenen Gesprächen mit dem Netzbetreiber sei deutlich geworden, dass er keinen Antrag für ein Pilotprojekt Erdverkabelung zwischen Ganderkesee und St. Hülfe stellen werde – eine elementare Voraussetzung.

„E.ON hat aus Kostengrün-

den kein Interesse daran, eine 380 kV-Leitung unterirdisch zu verlegen“, so Frank Windhorst, „da befürchtet wird, dass dann sämtliche Höchstspannungsleitungen, die in Planung sind, in Zukunft in dieser Technik verlegt werden müssen.“ Fazit der Freileitungsgegner: Ein freiwilliges Einlenken der E.ON zugunsten einer Erdverkabelung sei „mehr als unwahrscheinlich.“ Deshalb appellieren sie an Wulff, „umgehend alle Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um den Bau der Freileitung nicht zuzulassen“ – insbesondere mit Blick auf den Klimaschutz.

Für den – und den umweltfreundlichen Transport von umweltfreundlich erzeugter Energie – will die Initiative am Sonnabend buchstäblich nach Noten protestieren.

An „Candy's Droom“ in Drentwede beginnt ab 17 Uhr ein großes Open-Air-Konzert mit den Bands und Solokünstlern „Rock 4“, „Candy Race“, „Urgent“, „Bock“, „Hens Hensen“ und „Two men dead“. Der Eintritt ist frei. Allerdings hoffen die Organisatoren auf Spenden.